

Alte Drucke

Gründliche || Verantwortung|| Der || Vier Streitigen || Artickeln: Vom Heiligen || Abendmahl: Von der Person Christi:|| Von der H. Tauffe/ vnd ...

Leipzig, 1599

VD16 G 3536

Die Erste Antithesis, oder GegenLehr.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148494

morrem morientis, quàm vr reuërta-
tur & uiuat? Wer hat vor dem vn-
barmhertzigen Nouato gesagt / daß Gott
so greulich vnd vnbarhertzig sey / daß er
sicher woltte den Todt des Sterbenden /
denn desselben bekerung vnd Leben?

Bleibt demnach schließlich darbey/
Daß / wo gleich die Sünde ist mechtig
worden / da ist doch die Gnade viel mecht-
tiger / Rom. 5.

Vnd diß sey gesagt von der reinen
Lehr vnserer Kirchen.

**Folget nun der Calvinisten
falsche irrige Lehr / von
diesem Artickel.**

**Die Erste Antithesis, oder
Gegen Lehr.**

Das CHRISTVS nicht für al-
le Menschen / sondern nur al-
lein für die Auserweltsen ge-
storben sey.

2

Erste.

Erklärung.

Caluinist
Lehr/Chri-
stus sey nu
für alle
Menschen
gestorben.

Caluin.
cont. Hes-
hus. f. 33.

Zanch.
mis. cell.
lib. 2. fol.
280.

Lat. Ex-
emp. pag.
513.

In dieser Entschuldigung wird den Calvinisten nichts an-
gegebür auffgedichtet/ noch ih-
nen ihre meinung vnnnd Reden verkehret.
Denn aus ihrem Mittel schreibe ihr Er-
vater Calvinus also: Das Fleisch Chri-
sti ist nicht gecreuziget für die Gottlosen/
noch auch sein Blut zur versöhnung ih-
rer Sünden vergossen.

Ein anderer führet diese Reden:
Christus ist die Versöhnung allein für die
Auserwehleten / die da an ihn schon glau-
ben/ oder noch glauben werden. Item/
Er ist die Versöhnung für die Sünde
der ganzen Welt. Alhie (spricht er)
mus das Wörtlein (Welt) für den bes-
sern theil der Welt/ das ist / für die Auser-
erwehleten verstanden werden. Wel-
ches inn einer übergebenen Schrift im
Mompelgardischen Gespräch die Cal-
uinische Colloquenten widerhollet vnnnd
geschriben/ Das Johannes saget: Nicht
für unsere Sünde allein / sondern für der
ganzen

ganzen Welt Sünde sey die versöhnung
 geschehen/ werde solchs verstanden allein
 von dem allgemeinen hauffen der Außers
 wählten vnd Gleubigen. Vnd bald hern
 nach: Es kömmet vns als eine vnleibli
 che Rede für / Das Christus für die ver
 dämpften soll gestorben seyn. Item/ Das
 der Spruch Johannis/ da er sagt/ Joh.
 2. Er ist die versöhnung nit allein für vn
 sere/ sondern auch für die Sünde der gan
 zen Welt/ auff einen jeden Menschen in
 sonderheit/ keinen außgeschlossen solte ge
 zogen werden/ ist Gottlos/ vnd Gottlos
 sterlich zu sagen.

Hieraus ist klar vnd erwiesen/ Das
 bey diesem ersten Caluinischen Gegensatz
 vnsern widerwertigen nichts auffgedich
 tet/ Sondern ihr Irrthumb bey nahe ge
 linder/ denn von ihnen selbst / fürgegeben
 werd. Es wird ihnen auch ihre Meinung
 vnd Rede im wenigsten nicht verkehret.
 Denn eben hiermit wollen sie erzwingen/
 Gott habe von ewigkeit etliche aus pur
 lautern wolgefallē frey ledig verworffen/
 vnd hernach zu Verdammnis geschaffen /

2 ij

Dies

Colloq.
 Mem. fol.
 513.
 Beza in
 seinem ver
 deutschen
 Buch zu
 Basel.
 Colloq.
 Mem. fol.
 350.

Der vierdec Artikel/

Die weil dieselbige durch Christum auch
nie seyn erlöset worden/ So muß ja ihre
beständigen meinung nach/ Christus nit
für alle Menschen gestorben seyn.

Vergeblis
che auss
sicht der
Caluinistē.

Wenig
der Calviniz
wisten.

Vnd hilfft nichts/ daß etliche scheine
barlich fürgeben: Der Todt Christi we
re wol würdig vnd vollkommen genug/ alle
Sünde zu büßen/ wenn auch hundert
tausent Welteren. Darmit sie denn
den Einfeltigen einen blawen Dunst für
die Augen machen/ als were diß ihre
Meinung/ Christus hette zwar die Gots
losen auch erlöset/ Aber dieselbige nemen
sich des Verdiensts seiner Erlösung nicht
an/ bleiben im vnglauben/ Darum ih
nen Christi Todt nichts nütze sey. So
sie doch ihre Rede nur dahin verstehen/
Daß zwar Christi Todt gnugsam were
für alle Menschen/ wenn derselbe von
Gott allen Menschen zu nutz verordnet
were. Es sey aber solcher Todt Christi
von Gott dahin nie gemeinet/ noch der
selbige von Christo zu dem Ende fürge
nommen worden.

Daß

Daß dieses ihre eigentliche meinung
 sey / gibt ihr eigenes Bekenntnis öffentlich
 zu vernemen. Denn also schreiben sie :
 Was ist denn nun / sprichstu / der Streit ?
 Antwort : Die Frage ist nicht von der
 Würdigkeit / Sondern von der thätlichen
 Wirkung des Opffers Christi / das ist /
 Nicht / ob es aller vñnd jeder Menschen
 Sünde versöhnen könne / Sondern ob
 es alle Sünde wirklich versöhne / Vñnd
 ob diese Sünden Arzney in gemein al-
 len Menschen / Oder aber allein den
 Auserwehlten von Gott zubereitet / vñnd
 bestimmt sey. Sofern Paræi Wort.

Über dieser Frag ist vnserer rechts-
 glaubigen Kirchen Christliche Antwort
 dieses : Das Christus die Versöhnung
 sey für der ganzen Welt Sünde / Vñnd
 für alle Menschen gestorben sey / Sie
 auch mit seinem Tod wirklich versöhnet.
 Vñnd der Vater solche Versöhnung aller
 vñnd jeder Menschen halben warhafftig
 angenommen habe / Allein stehe es auff
 dem / Ob folgendes die Menschen / solche
 durch das Opffer Christi gestiftete Ver-
 söhnung

söhnung mit Gott / annemen oder nicht.
Denn welche sie mit Glauben annemen/
an denen bleibe sie frey / Welche sie au-
ßer durch Unglauben verstoßen / an denen
werde sie wider vntrefftig vnd zu nichten.

Christus
ist gestorbe
für die / so
da vmb
kommen.

Diese Christliche Meinung bestet
get S. Paulus / 1. Cor. 8. als er schrei-
bet / Daß durch Ergernis mancher vmb-
kömme / vmb welches willen doch Chri-
stus gestorben ist. Kömme nun solcher
vmb / so mus er ja verlorn vnd verdam-
met seyn. Ist aber gleichwol vmb solchs
willen Christus gestorben / so mus folge/
Daß Christus auch für die / so vmbkom-
men vnd verlorn werden / gestorben sey.

Wider
sprechliche
Zeugnis/
das Chri-
stus ges-
torben sey
auch für
die / welche
verlorn
werden.

Noch deutlicher gibt solche Lehr der
heilige Petrus / 2. Petri 2. inn dem er
weissaget / Daß falsche Lehrer in künfft-
igen Zeiten seyn werden / die da neben
einführen werden verderbliche Secten/
vnd verleugnen den H & X & N / der sie
erkaufft habe / vnd werden vber sich selbst
führen ein schnell Verdamnis.

Hie stehet von den Gottlosen ver-
führischen Lehrern / Erslich / daß sie dem
Verdam-

Verdammnis zu teil werden. Zum andern/
 Daß gleichwol sie erkaufft seyn von dem
 H^E X^E N/ welchen sie verleugnen. Das
 raus muß ja vnwidersprechlich folgen /
 Daß Christus nicht nur allein für die
 Auserwehltten / sondern auch für falsche
 Lehrer / Gottlose verleugner ihres H^E R^E
 ren Christi / vnnnd also endlich für ewig
 verdampfte Menschen gestorben sey.

Daß aber die Calvinisten / wenn sie ^{Calvinista} ^{mercken} / sie können mit ihrer Sach bey ^{sich} ^{fließen}
 gegenwertiger Frag nicht fortkommen / ^{mit ver-}
 eine solche Aufflucht suchen / vnnnd spre- ^{geblichen}
 chen: Was gehen vns die Gottlosen an / ^{aussichten}
 Wir haben vns vielmehr vmb die Glau-
 bigen vnnnd Auserwehltten anzunemen.
 Heisset diß den Leuten einen blawen dunst
 für die Augen gemacht. Dergleichen
 Schalckheit auch im handel des heiligen
 Nachtmals vber der Vnwirdigen Nies-
 sung von ihnen getrieben wird / Wir
 werden aber durch wichtige Ursachen be-
 wogen vnnnd getrieben / steiff vnnnd fest vber
 dieser Lehr von allgemeiner Erlösung des
 Menschlichen Geschlechts zu halten.

2 iij

Denk

Warumb
man vber
der Lehr
von der
allgemein
Erlösung
zu halten
schuldig.

I.
Erste Dr.
sach.

Denn Erstlich / wenn man liest /
redet vnd predigt von der bitteren Todes
angst / welche Christus am Delberg vnd
am Creuz hat ausgestanden : Höret man
auff allen Tanseln / vnd liest es in allen
Postillen vnd Schrifften der Kirchen
Lehrern / das solche vnaussprechliche
Todes vnd Hellenangst dem HErrn
Christo daher verursachet / dieweil er das
maln nicht eines / oder weniger Mensch /
sondern des ganzen Menschlichen Ge
schlechts Sünde auff seinem Halse getra
gen habe. Dis ist auch das stück / spricht
D. Luther / welchs mache / das wir von
solchem Leiden vnd Angst nit allein nicht
gnugsam reden / Sondern auch nicht
gnugsam denken können. Es ist alles
viel zu gering / mit aller anderer Mens
chen Angst vnd Furcht. Sintemal er
allein aller Welt Sünde auff ihm hatte.
Denn es ist je nicht ein wenig / so man es
hieher rechnet / Daß aller Welt Sünde /
so von dem ersten Adam bis auff den
Jüngsten tag geschehen / auff des einigen
Manns Rücken ligt / der von der Jung
frauen

frayen Maria geboren ist. Alle diese vnd dergleichen Passionspredigten werden zu lautern Dänemärlein vnnnd Osterfabeln gemacht / da diese Frage verfälschet oder vertuschet werden solle.

2. So wird auch der ganzen Lehr des heiligen Euangelij ein mercklicher stoß gegeben / da es also heißen solte: Gott hat die Welt geliebet / Aber nur etliche sonderbare Personen mit Gnaden gemeinet: Christus ist für die Sünde der ganzen Welt gestorben / hat aber vom Vater keinen Gnaden befehl meisten theils halben im Menschlichen Geschlecht empfangen / dasselbe von Sünden zu erlösen / Ja für sie kein einiges Leiden aufgestanden.

Denn wie mercklichen Vortheil solte hieraus der leidige Teuffel bekommen / auff diese weise Christum / vnd die ganze Lehr des Euangelij zu einem lautern Spot vnnnd Fabelwerck zumachen / nicht allein bey dem gemeinen Hauffen der Epicurer / sondern auch bey angefochtenen geengstigten Gewissen / da solche

2.
Die andere
rs Ursach.

Der grund
alles Tro-
stes wird
durch der
Caluinistē
Lehr vmb-
gestossen.

N v

ernstli

ernstliche / hochbetewerte vnd tröstliche
Wort des Euangelij eine solche verdre-
hung leiden sollten? Da müßten endlich
auch andere Artikel vnser Glaubens zu-
grunde gehen / Vnd würde man in der
ganzen Christlichen Religion nichts ge-
wisses vnd beständiges behalten / darauff
man sich getrost vnd ungezweiffelt ver-
lassen möchte.

3.
Die dritte
Besach.

So ist auch eben diß das fürnemste/
welchs allen Gottlosen Verdampfen am
Jüngsten tag den stos thun / Gott aber
dem gerechten Richter das Lob seiner
Göttlichen Gerechtigkeit stercken wird/
daß da Gott vmb der ganzen Welt / vnd
also auch der Gottlosen willen / sich sei-
nen lieben Sohn Christum / Christus
aber sein eigen Leben vnd Blut sich hat
kosten lassen / die Verdampfen sich selbst
der seligmachenden Krafft des bitteren
Leidens vnd Todes Jesu Christi durch
Vnglauben beraubt haben.

Durch der
Salminste
Gottlose

Vnd wie köndte Gottes Gerechtig-
keit bestehen / wenn er die Gottlosen hier
rumb fürnemlich zur Hellen verdammete/
Daß

Daß

Daß sie sich seiner gnade durch den glau-
ben nicht hetten angenommen / Vnd er
aber dieselbige Gnade den Gottlosen nie-
mals nie verordnet hette? Vnd mit was
Fug vnd Recht würden sie gestrafft mit
ewiger Hellischer Verdammnis von we-
gen der Verachtung des angebotenen
Heils / Wenn ihnen (der Caluinischen
meinung nach) kein Heil niemals erschie-
nen / Vnd Christus ihr Erlöser niemals
worden were?

Lehr wird
die Gerech-
tigkeit
Gottes mis-
fassen ge-
wesen.

Daß aber die Caluinisten zu Be-
stärkung ihrer Verdampften Lehr/anzie-
hen die Sprüche / da gesagt wird: Daß
Menschen Sohn sey kommen / daß er
sein Leben gebe zu einer Erlösung für
Viele / Matth. am 20. Item / Sein
Blut sey vergossen für viele / Matth. ei-
am 26. Vnd durch sein Erkendnis
mache er viel gerecht / Esai. am 53. Cap-
itel.

Einrede
der Calui-
nisten.

Mit solchen Sprüchen zu erzwin-
gen / Christus sey kein allgemeiner Hei-
land vnd Erlöser aller Menschen / Ge-
hen sie damit ihren groben Vuerstand

an

Der heiliga
ge Geist
pfelegt off
durch das
Wortlein
(viel) alle
zuverstehen

an Tag / daß sie des heiligen Geistes
Sprach noch nie gelernet / der bißweilen
durch das Wort (Viel) nicht nur etliche
/ Sondern alle verstehet / Wie zum
Können am 5. Capitel geschrieben stehet:
An eines (nemlich Adams) Sünde
seyn viel gestorben. Vnd abermals:
Durch eines Menschen Sünde seind
viel Sünder worden.

Hie kan Viel nicht nur etliche heißen
/ Sondern nicht nur etliche / sondern
alle Menschen in Adam gestorben / vnd
Sünder worden sind. Welchs der Apostel
selbst erkläret / beydes vor vnd nach /
da er saget: Der Todt sey zu allen Menschen
hindurch gedungen. Item / Durch
eines Menschen Sünde sey die Verdammnis
vber alle kommen.

In gleichem stehet geschrieben / Da
nich. 12. Viel so vnter der Erden schlaffen
ligen / werden auffwachen / etliche
zum ewigen Leben / etliche zu ewiger
Schmach vnd Schande. Nun ist aller
Dings gewis / daß nicht nur etliche / sondern
(wie Christus diesen Spruch Da
nichts

ntelis erklere / Johan. 5.) Alle die inn
Gräbern sind / werden auffwachen / doch
mit dem vnterscheid / den der Prophet in
angezogenen Worten selbst gesetzt hat.

Demnach auch der Spruch Christi / *W; Mat*
da er saget / Das Menschen Sohn sey *thei 20.*
kommen / daß er sein Leben gebe zu einer *von vielen*
Erlösung für Viele / von S. Paulo *gesaget*
auff alle Menschen gedeutet wird / solcher *wird / das*
massen : Es ist ein Gott / spricht er / vnd *lege S.*
ein Mittler zwischen Gott vnd den *Paulus vñ*
Menschen / der Mensch Jesus Christus / *alle Mens*
der sich selbst gegeben hat für Alle zur *chen aus.*
Erlösung / 1. Timoth. 2.

Wird also den Calvinisten ihr Ar
gument durch S. Pauli eigene erklerung
vmbgestossen / vnd hergezogen vnser rechte
Meinung vnd Auslegung vber die vor
angezogene Sprüche mit Apostolischem
gezeugnis gegründet vnd bestetiget.

So viel sey gesagt von der ersten
Antithesi vnd Gegen
Lehr.

Die